Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 74 (1967)

Heft: 10

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER TEXTILFACHLEUTE UND ABSOLVENTEN DER TEXTILFACHSCHULE WATTWIL

VST und VET...

Zum 125jährigen Bestehen der Maschinenfabrik Rüti AG, Rüti

Kurz vor Eröffnung der fünften Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung in Basel wurden die beiden großen schweizerischen Textilfachleute-Vereinigungen, die VST, Wattwil, mit rund 900 Mitgliedern, und der VET, Zürich, mit ca. 1200 Mitgliedern, mit einer Einladung nach Rüti beehrt. Veranlassung zu diesen beiden freudvollen, frohen und eindrucksvollen Treffen am 14. und 15. September 1967 gab das 125jährige Bestehen der Maschinenfabrik Rüti AG. Es ist kaum abwägbar, wer an diesen beiden in jeder Beziehung sonnenreichen Tagen beglückter war, Gastgeber oder Gast. Und es will uns scheinen, daß gerade dieser Umstand die Atmosphäre wiedergibt, die grundlegende Voraussetzung ist für die nachhaltige und langfristige Verbundenheit zwischen der Maschinenfabrik Rüti und ihrer Kundschaft in aller Herren Länder. Die spürbare Wechselwirkung von Freundschaft und Vertrauen, die insbesondere an diesen beiden prächtigen Herbsttagen zum Ausdruck kam, ehrt Gastgeber und Gast in gleicher Weise.

Wir wissen, daß der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und das Personal der Maschinenfabrik Rüti das Jubiläum ihres 125jährigen Bestehens nicht als Sensation gewertet wissen wollen, sondern als neuen Ausgangspunkt zu zukunftsgültiger Anstrengung aller, im Geiste des Gründers die «Joweid» zu weiterer Blüte zu bringen. Diese Haltung, die jeder billigen Effekthascherei abhold ist — es braucht Mut dazu in einer Welt abgewerteter Geschäftsmoral —, verdient unsere Anerkennung und Achtung. Die Motivation liegt aber wiederum im Vertrauen. Das fühlt auch Kurt Guggenheim, wenn er in der Einleitung der Festschrift zum 125jährigen Bestehen der Maschinenfabrik Rüti festhält: «Ein Unternehmen vom Ausmaß der Maschinenfabrik Rüti kann nicht allein als ein planvoll vorausbedachter Organismus begriffen werden, als ein exakt berechnetes Zusammenspiel von Mensch und Technik, sondern auch als ein lebendiges Wesen. Es hat eine Seele, einen Geist, ein Klima, ein Bewußtsein; es bildet eine vitale Gemeinschaft, deren Wirkung über die bloße Addition der meßbaren Kräfte hinausgeht.»

Solange dem menschlichen Anteil an der Entwicklung des Unternehmens in einem solchen Maße Rechnung getragen wird, darf die Geschäftsleitung zweifelsohne immer der Treue seitens der Kundschaft gewiß sein.

Herr Verwaltungsratspräsident Ing. Ad. H. Deucher hieß je ca. 200 Teilnehmer beider Tagungen persönlich willkommen. Dem Gewicht seiner Ausführungen entsprechend, lassen wir die Begrüßungsansprache im Wortlaut folgen:

Meine sehr verehrten Gäste!

Es ist mir eine besondere Freude, Sie heute in Rüti willkommen zu heißen. Dafür, daß Sie sich in so großer Zahl für diesen Besuch eingefunden haben, danke ich Ihnen herzlich. Die Sympathie, die Sie damit unserer Firma bezeugen, wissen wir gebührend zu schätzen.

Es sind zwei denkwürdige Ereignisse, die Veranlassung zu dieser Tagung geben:

— Es ist zunächst das große Treffen der textilen Fachwelt anläßlich der 5. ITMA und deren Auseinandersetzung mit dem Stand der Entwicklung von Textilmaschinen.

— Dieses Ereignis kumuliert für Rüti mit dem Jahr der Feier des 125jährigen Bestehens. Sicher ist ein solches Jubiläum Grund genug für einen Augenblick der Besinnung.

Aus diesen doppelten Aspekten heraus glaube ich, zunächst einen kurzen Rückblick halten zu dürfen; anschließend möchte ich die vielseitigen Aspekte der aktuellen Situation im Webmaschinenbau beleuchten.

Unsere Gedanken gehen heute zurück in die erste Hälfte des letzten Jahrhunderts, in jene Zeit, als der Gründer unserer Firma — Caspar Honegger — zuerst als Textilindustrieller bekannt war. Er tat im Jahre 1834 den entscheidenden Schritt zur Einführung der mechanischen Weberei in der Schweiz. Seine Fähigkeiten als Maschinengestalter traten nun immer mehr hervor. Ich erinnere an die Entwicklung des bekannten Honegger-Schlages und der sich durch geringen Unterhalt auszeichnenden Konstruktionen. Seine Erfolge führten bereits 1842 zur Gründung einer Fabrik für die Herstellung von mechanischen Webstühlen.

Selbstverständlich zeigt der Aufbau unseres Unternehmens – ausgedrückt etwa durch die Belegschaftszahlen — die bekannten Fluktuationen im Rahmen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage.

Besonders markant ist die Entwicklung um die Jahrhundertwende — zur Zeit des großen Automatisierungsboomes. Bereits 1914 hatte nämlich die Belegschaft ein Total von 1600 erreicht.

Die Folgen des ersten Weltkrieges sowie der dreißiger Krisenjahre haben sich auch bei Rüti abgezeichnet. In einem kaum erwarteten wirtschaftlichen Hoch verliefen die Jahre nach dem zweiten Weltkrieg. Heute beträgt das Total aller unserer Mitarbeiter annähernd 2800, wovon rund 900 Gastarbeiter sind. Die Produktion ist aus der Zeit Ende der vierziger Jahre mit 4300 Maschinen auf einen Höchststand von rund 8000 in den letzten Jahren gestiegen.

Seit 1842 bis zum heutigen Jahr haben gesamthaft 400 000 Webmaschinen das Werk in Rüti verlassen. Dies ist eine Jubiläumszahl im Jubiläumsjahr, über die wir uns besonders freuen.

Ein solcher Erfolg wäre nicht denkbar ohne einen lebendigen Entwicklungsdrang. Er ist zur Zeit unseres Gründers dem Geiste enger Zusammenarbeit mit der Textilindustrie entsprungen; dieser darf übrigens als besonders typisches Merkmal für Rüti in allen Zeiten bezeichnet werden. Der engen Tuchfühlung mit der Praxis sind zweifellos die gegenseitig wertvollen Impulse dynamischer Entwicklung zu verdanken.

Unsere Aufgabe hat zu allen Zeiten darin bestanden, die bestgeeigneten Maschinen zu entwickeln und diese rationell herzustellen.

Was die Produktivität unserer Fabrikation im weitesten Sinne betrifft, wird Ihnen der kurze Rundgang überzeugenden Einblick geben. Sie werden rationelle Lösungen auf dem Gebiet des Rohmaterialumschlages bis zur Montage, ausgefeilte Herstellungstechnik auf einfachen bis lochbandgesteuerten Spezialmaschinen sehen und auch zweckmäßige Arbeitsplatzgestaltung und Betriebsablauf beobachten können. Für die administrative Arbeit manifestiert das neue Verwaltungsgebäude den entsprechenden Fortschritt.

Allein in den letzten 10 Jahren haben wir mehr als 70 Mio Franken für Bauten, Maschinen und Einrichtungen investiert. Daneben ist die Förderung der Qualitätsarbeit durch Pflege des Nachwuchses, der Weiterschulung und des guten Arbeitsklimas ein besonderes Anliegen.

Von besonderer Bedeutung für Sie ist folgende Tatsache: Wir werten in Rüti seit langer Zeit eine große und mit den vielen Lieferungen in alle Textilzentren der Welt sich weiterbauende webtechnische Erfahrung aus. Daneben steht eine breitgelagerte Forschungsaktivität, zusätzlich zu einer allgemeinen Konstruktionsabteilung. Seit 25 Jahren arbeiten viele Spezialisten in einer eigentlichen Forschungs-, Entwicklungs- und Versuchsabteilung, die heute 75 Ingenieure, Elektroniker, Metallurgen und Techniker verschiedenster Richtung umfaßt. In den letzten 10 Jahren haben wir allein für diese Forschung 30 Mio Franken aufgewendet.

Wir haben uns nach reiflicher Ueberlegung entschlossen, Ihnen heute aus dem besonderen Anlaß unseres Jubiläums einen Einblick in die praktischen Ergebnisse dieser Forschung zu geben.

Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

... in Rüti zu Gast

Wir haben zwar in den letzten Jahren ab und zu an Demonstrationen gezeigt, welche wissenschaftliche Methoden wir etwa anwenden. Es ist uns anderseits auch bekannt, daß sich um die nun dieses Jahr verkaufsreife C-Webmaschine, die auch in Basel gezeigt wird, vielerlei Gerüchte gesponnen haben.

Wir verstehen, daß der Textilindustrielle — auf welchem Gebiet und in welchem Land er auch tätig sein mag — sich immer wieder noch bessere und noch leistungsfähigere Produktionsmaschinen wünscht. Dieser Wunsch ist in den letzten Jahren noch stark von vielen neuen, zum Teil auch scheinbar neuen, Verfahren genährt worden, die im Stadium der Prototyp-Entwicklung in Vorträgen oder an Ausstellungen präsentiert wurden. Die Enttäuschungen blieben begreiflicherweise nicht aus — sind doch von den etwa 30 andersartigen Schußeintragverfahren, die 1963 in Hannover zu sehen waren, nur einige wenige in der Praxis eingeführt. Auch heute darf ein Großteil dieser Verfahren, vom Maßstabe strenger Wirtschaftlichkeit aus gesehen, höchstens als ein Entwicklungsstadium auf breitester Basis betrachtet werden; daran partizipieren auch wir in Rüti weiterhin in aktiver Form, und es ist wohl anzunehmen, daß sich in den nächsten Jahren das eine oder andere Verfahren als zusätzlich wirklich industriereif durchsetzen wird.

Die Textilmaschinenindustrie und damit die industrielle Textilproduktion gehören zu den Pionierindustrien moderner Zivilisation.

Hier mag vielleicht einer der Gründe dafür liegen, daß es in den letzten Jahren in gewissem Sinne populär geworden ist, etwas lediglich Andersartiges, oft sogar nur in einer Beziehung, als sogenannt modern oder als fortschrittlicher zu betrachten. Und dies sogar unabhängig davon, ob dieses andere überlegen ist oder nicht, wie wenn es sich um eine Modefrage handeln würde. Daher hat man oft am echten Fortschritt der täglichen Produktionsleistung vorbeigesehen.

Die nüchterne, realistische Praxis zeigt immer wieder, daß gerade die Art der Produktionsmaschine, wie sie eine Webmaschine darstellt, ein größtmögliches Maß an Bewährung bieten muß. Ferner gilt es, Umstellmöglichkeiten entsprechend dem ständig sich wandelnden Modekonsum mitzuliefern, um Fehlinvestitionen zu vermeiden. Der Wunsch nach «eingebauter Flexibilität» tritt sogar dort zutage, wo man sich auf Grund längerfristiger Marktprognosen eher auf speziellere Verfahren einrichten kann. Insbesondere muß in allen Fällen bei gesicherter Qualitätsschwelle eine Senkung der Gewebekosten erreicht werden. Es muß ferner auch dann noch rationell gearbeitet werden können, wenn — wie dies heute in vielen Ländern der Fall ist — auf Kleinauflagen umgestellt werden muß. Für wirtschaftliche Produktion konzipierte Webmaschinen sollen der Textilindustrie helfen, immer höhere und ausgewähltere Qualitäten, selbst bei vielfachem Wechsel, rationell herzustellen. Sie muß aber auch gleichzeitig Höchstleistungen erbringen, wenn Standardproduktion unter optimalen Voraussetzungen möglich ist. In jedem Falle wird die Gesamtökonomie der ganzen Weberei, ohne zusätzliche Belastung anderer Sparten, angestrebt.

Die in den letzten Jahren im Webmaschinenbau erreichten Fortschritte haben die Zukunftschancen der Schützenwebmaschine für weite Bereiche erneut stark in den Vordergrund gestellt. Dies manifestiert sich nicht nur in unserer Neuentwicklung der C-Webmaschinen, sondern u. a. auch in den weiteren Fortschritten unserer bisherigen B-Typ- und S-Typ-Webmaschinen.

Da es unser Prinzip ist, verschiedene Wege der Entwicklung zu beschreiten, haben wir, unabhängig von diesen Fortschritten im bekannten Sektor, grundsätzlich andere Verfahren geprüft, entwickelt und arbeiten in einer Forschungsbreite, die wohl einmalig dasteht.

Wenn Sie heute erstmals Gelegenheit haben, mehrere andersartige Webverfahren aus unserer Forschungs-, Entwicklungs- und Versuchsabteilung zu sehen, bitte ich Sie, dies zunächst als ein Vertrauen in Ihren industriellen Weitblick aufzufassen.

Die Frage, warum Rüti diese Maschine nicht an der ITMA zeigt und wann man diese kaufen könne, mag naheliegen. Sie werden sich aber auch fragen, warum wir etwa die C-Maschinen nicht schon an der 4. ITMA in Hannover gezeigt haben, nachdem ja einige Gruppen damals gerade in Erprobung gegangen sind und heute ganze Anlagen seit zum Teil einigen Jahren in der Praxis laufen.

Was seit jeher bei Rüti Tradition war, kann ich Ihnen heute bei dieser Gelegenheit besonders anschaulich darlegen: Wir erachten eine Fachausstellung als eine Plattform, auf welcher nur verkaufsreife Maschinen angeboten werden. Dies heißt nicht, daß diese Maschinen keine Probleme mehr stellen — denn — warum könnten Webmaschinen Wundermaschinen ohne Fehler und Schwierigkeiten sein, nachdem doch auf keinem Gebiet der Technik die ideale oder vollkommene Maschine existiert?

Es ist anzunehmen, daß — wiederum wie in früheren Ausstellungen — in Basel sehr vieles aus der Stufe der Prototypentwicklung gezeigt wird. Wir haben deshalb die Gelegenheit der örtlich nahen Ausstellung benützt, um Ihnen hier in Rüti — getrennt von der Verkaufsplattform — in freundschaftlich ausgeschlossenem Rahmen vielversprechende Entwicklungsmöglichkeiten aus unserer Sicht zu präsentieren. Zu diesem außergewöhnlichen Schritt haben wir uns vor allem auch im Hinblick auf unser großes Jubiläum entschlossen.

Der heute vermittelte Blick hinter die Kulissen soll Ihnen die Gewißheit geben, daß wir aus wirklich vorhandener Erfahrung mit Alternativen heraus das Beste wählen, um es den Webereien als echten und sicheren Fortschritt anzubieten.

Noch nie war das Angebot an hochentwickelten Rüti-Webmaschinen so vielfältig, um den individuellsten Bedürfnissen gerecht zu werden. Dazu gesellt sich für Sie der Blick in die Zukunft. Darf ich Sie bitten, sich aber keinerlei Illusionen hinzugeben, ob einzelne Realisierungen in den nächsten 5 oder 10 Jahren — vielleicht rascher, vielleicht nie, oder in anderer Form — das Licht der weltweiten Praxis erblicken werden.

Sicher wird Ihnen die Vielfalt der neuen Verfahren folgendes zeigen:

— Die Basis der C-Webmaschinen ist auch im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen konzipiert.

— Es werden auch spezialisierte Verfahren u. U. ohne größere Flexibilität im Anwendungsfeld, vielleicht besonders in Großmärkten, gewisse Chancen haben.

— Auch Entwicklungen der fernen Zukunft, die in kombinierten Bereichen liegen, eröffnen interessante Aspekte.

Ich bin, sehr verehrte Gäste, überzeugt, daß Sie alle — gerade nach dieser Tagung in Rüti — unsere bisherige Haltung noch besser verstehen: nur wirklich auf breiter Basis bewährten Fortschritt zu bieten. Wir wollen als sachliche Berater unseren Kunden im Rahmen ihrer ausgeprägten technischen und wirtschaftlichen Wandlung zur Seite stehen. Die enorme Entwicklung der Vielfalt der Faser- und Gewebeproduktion sowie der Umbruch der Textilindustrie von einer lohnintensiven zu einer kapitalintensiven Industrie im größten Maße stellen Probleme, die eine verantwortungsvolle Mitarbeit des Textilmaschinenfabrikanten verlangen. Er muß den Webereien Gewähr bieten, auch in naher und ferner Zukunft die Sorgen der Weberei tragen zu helfen.

Daß dies für Rüti eine traditionelle Verpflichtung ist, geht für Sie auch daraus hervor, daß wir ja seit jeher praktisch ausschließlich dem Webmaschinenbau zugewandt sind.

Ihnen allen danke ich für Ihr Kommen, für Ihre Freundschaft und Ihre Anteilnahme an unserem Unternehmen. Es ist uns Ansporn und Verpflichtung für unsere weiteren Bemühungen um den textilen Fortschritt.

Der Rundgang — vorzüglich vorbereitet und organisiert — gewährte nebst dem Einblick in überraschend rationelle Fabrikationsmethoden vor allem eine klare Information über richtungweisende Neukonstruktionen im Webmaschinenbau. Dieser neun Stationen umfassende Rundgang sei erinnerungshalber nochmals skizziert:

— Tonbildschau im neuen Verwaltungsgebäude

— Montage, 4 Bänder

— Prüfabteilung

— Vorführsaal
Maschinendemonstration
Forschung, Entwicklung

— Zahnradfräserei
— Maschinenbandbearbeitung
— Gießerei, konventionell und automatische Formanlage
— Walzenfabrikation, Automatendreherei
— Neuentwicklung

Wenn uns das ausgetauschte Vertrauen in besonderem Maße berührt hat, so muß die Diskussion um Entwicklungsmöglichkeiten und die demonstrierten Prototypen von Neuentwicklungen geradezu als außergewöhnliches Entgegenkommen bewertet werden. Wir können der Direktion der Maschinenfabrik Rüti für diesen Vertrauensbeweis nicht genug danken.

Beim abschließenden Bankett in dem allen mit der «Joweid» verbundenen Webereifachleuten aus aller Welt bekannten Hotel «Löwen» in Rüti wurde dem Dank für die erneut empfangene Gastfreundschaft Ausdruck verliehen.

Herr M. Hefti, Präsident der VST, Wattwil, faßte seine Dankesadresse wie folgt zusammen:

Sehr verehrter Herr Verwaltungsratspräsident Deucher,
sehr verehrte Herren Direktoren und Mitarbeiter der Maschinenfabrik Rüti!

«125 Jahre im Dienste der Textilindustrie» darf man mit Recht das große Jubiläum der Maschinenfabrik Rüti benennen, hat doch dieses bedeutendste Unternehmen des Webereimaschinenbaus von Anbeginn zielstrebig darnach getrachtet, seine Kundschaft mit immer neuen, leistungsfähigeren Maschinen zu bedienen, ohne dabei den Service für einmal gelieferte Maschinen über viele Jahrzehnte hinaus zu vernachlässigen. Altes zu pflegen und Neues zu schaffen paarten sich im wahrsten Sinne zum Leitmotiv der Geschäftspolitik und findet seine Bestätigung in einer überaus treuen und vielfach bereits über mehrere Generationen hinaus gleichbleibenden Kundschaft.

Seit gegen 60 Jahren hat unsere Vereinigung die Dienste der Jubilarin bald mehr oder weniger empfangen dürfen, und so hat die VST auch mit großer Freude die Einladung zur heutigen Jubiläumsschau entgegengenommen. Der große Aufmarsch von über 200 Mitgliedern ehrt die Maschinenfabrik Rüti aufs höchste und zeugt zugleich, daß der Name MR innerhalb unserer Vereinigung einen besonders guten Klang aufweist.

Es wäre vermessen, über die heutige Betriebsbesichtigung nochmals kurz zu berichten, da doch jeder Besucher die Fülle des Gebotenen erst für sich verarbeiten wird. Mit Ueberzeugung muß aber festgehalten werden, daß wir alle über die eindrückliche und sehr lehrreiche Schau tief beeindruckt sind, vor allem auch dadurch, weil die Geschäftsleitung keine Mühe gescheut hat, interessante Einblicke in ein sonst üblicherweise streng gehütetes Geheimgebiet, die Forschung, zu geben.

Präsident Martin Hefti von der VST überreicht Verwaltungsrat Ad. H. Deucher als Geschenk ein Gemälde von Emil Näf

Nach all dem Gesehenen dürfen wir Textilfachleute, d. h. vorab die Sparte der Weber, stolz auf unsern einheimischen Webereimaschinenbau sein, und vorab auf das älteste Unternehmen dieser Art, welches unsere tägliche Arbeit mit seinen Maschinen doch maßgeblich beeinflußt.

Was uns aber am meisten freut — und dies soll am heutigen Tag besonders hervorgehoben werden —, ist der überaus gute menschliche Kontakt, welchen die Maschinenfabrik Rüti seit jeher zu uns Textilfachleuten pflegt, und alle Anzeichen deuten dahin, daß die Zusammenarbeit inskünftig noch weiter ausgebaut wird.

Für diese besondere Gunst und für die heutige Tagung danke ich im Namen aller Anwesenden der Geschäftsleitung der Maschinenfabrik Rüti recht herzlich. Als äußeres Zeichen unseres Dankes und der Wertschätzung bin ich beauftragt, im Namen von über 900 Textilfachleuten der Schweiz der jubilierenden Firma unser Präsent in Form eines eigens für diesen Anlaß hergestellten Gemäldes mit der Widmung

Zum 125jährigen Bestehen
der Maschinenfabrik Rüti
in Dankbarkeit zugeeignet
Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute

zu übergeben, in der Hoffnung, daß das VST-Bild im neuen Verwaltungsgebäude einen passenden Platz zugeteilt bekommt. Schöpfer dieses Gemäldes ist unser «Hofmaler» und gleichzeitiges VST-Mitglied Herr Emil Näf, Fachlehrer an der Textilfachschule Wattwil. Es zeigt eine schmucke Landschaft aus der weitern Umgebung von Wattwil, also ein Gebiet, mit dem alle Absolventen der Textilfachschule Wattwil in Verbindung gestanden sind oder heute noch stehen.

Im weitern freue ich mich noch ganz besonders, von unserem bald 98jährigen Ehrenmitglied Herrn a. Dir. A. Frohmader eine Gruß- und Glückwunschbotschaft überbringen zu können, die lautet:

«Nur zu gerne würde auch ich in Rüti erscheinen zum Freudentag aller Textilfachleute, die in so freundlicher Weise eingeladen worden sind von der wohllöblichen Direktion der Maschinenfabrik Rüti AG, aus Anlaß des 125jährigen Bestehens.

Mit größtem Interesse verfolge ich heute noch die vollbrachten Errungenschaften im Bau der mechanischen Webstühle zur Förderung der Textilindustrie.

Es muß ein hoher Genuß für die Teilnehmer sein, diese Erfolge der Technik vor sich zu sehen.

Aber mein vorgerücktes Alter ratet mir, doch nicht an der Wallfahrt nach Rüti teilzunehmen. Wollen Sie mich daher entschuldigen.

Herzliche Wünsche für das weitere Blühen und Gedeihen der Maschinenfabrik Rüti AG beseelen mich. Dann aber auch die innigsten Grüße an alle Teilnehmer. A. Frohmader»

So eine herzliche Botschaft eines bald 100jährigen Textilfachmannes darf wohl innerhalb der 125-Jahr-Feier der Maschinenfabrik Rüti einmalig dastehen, hatte doch der Verfasser seine ersten Lebensjahre bereits hinter sich gebracht, als die Gasbeleuchtung aus eigenem Gaswerk für die Kontore und die Werkstatt in der «Joweid» eingerichtet wurde und die legendäre Zahnradbahn erstmals von der Fabrik zum Bahnhof Rüti puffte.

Unser aller Dank wäre unvollständig, wenn er nicht auch besonders die Herren Dir. H. Bachmann, Werner Frick und Eduard Egli-Leeser einbezieht. Diese drei Exponenten der Maschinenfabrik Rüti sind im wahrsten Sinne die wertvollen Bindeglieder zwischen der Maschinenfabrik Rüti und unserer Vereinigung, und wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß die genannten Herren weiterhin Zeit und Verständnis für unsere Belange finden möchten.

Wir scheiden heute von Rüti mit neuen Erkenntnissen, neuen und alten Erinnerungen und beseelt vom Wunsche, daß die Maschinenfabrik Rüti ebenso erfolgreich in den nächsten 125 Jahren ihre Mission innerhalb der Textilindustrie zu erfüllen vermag.

Ein kräftiger Applaus der Mitglieder der Zürcher Vereinigung unterstrich den durch ihren Präsidenten ausgesprochenen Dank. Herr Strebel, Präsident des VET, Zürich, summierte wie folgt:

Sehr geehrter Herr Verwaltungsratspräsident Deucher,
sehr verehrte Herren der Maschinenfabrik Rüti,
meine lieben VET-Mitglieder und Gäste!

Wir kommen langsam an das Ende des Besuchstages, zu dem uns die Maschinenfabrik Rüti im Zusammenhang mit ihrer 125-Jahr-Feier so großzügig eingeladen hat.

Nachdem der Vorstand im Namen der ganzen Vereinigung am eigentlichen Geburtstag, anfangs Juni, gratuliert hat, möchte ich heute die Gelegenheit wieder einmal benützen, um der Direktion und Geschäftsleitung dieser Weltfirma herzlich zu danken. In erster Linie natürlich für die heutige Einladung, welche uns — der Großaufmarsch sagt ja alles — nicht nur sehr interessiert,

sondern auch sehr gefreut hat. Ich bin sicher, daß alle Besucher stark beeindruckt sind von all dem, was sie heute in der «Joweid» gesehen haben. Speziell wollen wir dankend anerkennen und als großes Vertrauensvotum hinnehmen, daß wir Neuschöpfungen zu Gesicht bekamen, die außer den Besuchern vom vergangenen Mittwoch und Donnerstag noch niemand gesehen hat und auch nicht so schnell zu sehen bekommt. Dieses große Vertrauen werden wir zu schätzen wissen, und wir alle, die aus den Webereien kommen, sind stolz auf all das, was die Maschinenfabrik Rüti bis heute und noch viel mehr in der nahen Zukunft unserer Industrie in der Schweiz und im Ausland bieten wird.

Die Maschinenfabrik Rüti hat sich in den vergangenen 125 Jahren gewaltig ausgedehnt und einen steilen Aufstieg genommen. Es ist sicher nicht unangebracht, wenn erklärt wird, daß die schweizerische Seidenindustrie an diesem Aufschwung in ganz bescheidenem Rahmen partizipiert. Denn unsere bekannten Seidenwebereien — ich muß sie ja nicht namentlich nennen — sind ebenso alt und zum Teil noch älter als die Maschinenfabrik Rüti. Und all diese bekannten Seidenwebereien haben und werden auch in Zukunft ihre Stoffe zum großen Teil auf Rüti-Webmaschinen weben und in alle Welt verkaufen. Die schönen und prächtigen Stoffe von anno dazumal haben sicher dazu beigetragen, daß das Interesse im Ausland am Rüti- bzw. ehemaligen Honegger-Webstuhl gefördert wurde.

Unser Wunsch ist es daher, daß das Interesse der vergangenen Jahrzehnte auch weiterhin andauern möge, und zwar trotz der zunehmenden und sicher nicht zu verachtenden Konkurrenz. Nach dem, was wir heute gesehen haben, glaube ich persönlich, müssen wir für Rüti nicht bangen, und wir dürfen nach wie vor stolz sein auf das in aller Welt bekannte Produkt aus dem Zürcher Oberland.

Ich habe erwähnt, daß der Moment da sei zum Danken. Ich möchte bei dieser Gelegenheit danken für all das, was unsere Vereinigung seit ihrem Bestehen immer und immer wieder entgegennehmen durfte. Das geht sehr weit zurück, denn bereits am 1. Oktober 1902, also vor ziemlich genau 65 Jahren, sind 140 Ehemalige zum Teil mit ihren Frauen mit einem Extrakurs und dem Salondampfer «Züri» von Zürich nach Rapperswil und von dort nach Rüti gefahren. Und dieser erste Besuch — es war an einem Sonntag — ging als denkwürdiger Anlaß in die Geschichte des Vereins ein. Der große Schlußakt fand schon dazumal im Hotel Löwen statt. Weiter steht in der Chronik, daß ziemlich gefestet und gefeiert wurde, denn nicht umsonst wurde extra ein Posaunensextett von Zürich mitgenommen, das zu Unterhaltung und Tanz aufspielen mußte.

In all den Jahren zwischen damals und heute war unser Verein viele Male in Rüti zu Gast, und zwar bei Instruktionskursen. Aber auch viele Instruktoren haben an unserer ehemaligen Seidenwebschule und heutigen Textilfachschule instruiert. Allein in den letzten 25 Jahren waren es total 15 Kurse mit 945 Kursbesuchern. An dieser Stelle möchte ich all den Kursorganisatoren, Instruktoren und Referenten nochmals herzlich danken, und wenn ich auch gar nicht alle kenne, so möchte ich doch jene erwähnen, von denen ich persönlich profitieren konnte. Es sind dies Herr Dir. Bachmann sowie die Herren Frick, Schwarz, Stucki und Hess. Immer und immer wieder durften wir bei Rüti anklopfen, wenn es an das Organisieren einer Studienreise ins Ausland ging. Aber auch überall, wo wir dem Namen Rüti begegneten, an Ausstellungen und Messen im In- und Ausland, wurde unser Verein jeweils als Gast herzlich empfangen. Nicht vergessen dürfen wir aber die große Treue zu unserem Fachorgan, denn ohne Inserate keine «Mitteilungen über Textilindustrie» und somit kein Zusammenhang zwischen unseren 1200 Mitgliedern im In- und Ausland sowie unserer befreundeten Vereinigung von Wattwil.

Beeindruckt verfolgt eine Gruppe von VET-Besuchern die neuesten Forschungsergebnisse

Sehr geehrter Herr Deucher, sehr verehrte Herren der Maschinenfabrik Rüti, nehmen Sie unseren großen Dank entgegen für all das soeben erwähnte. Verbunden mit dem großen Dank wünschen wir Ihrem Weltunternehmen für die Zukunft alles Gute, vor allem einen Spitzenplatz im großen Wettlauf der Technik. Wir hoffen, daß die schon im Juni 1967 zum Anlaß der offiziellen Jubiläumsfeier überreichte Neuenburger Pendule nur glückliche Stunden schlagen möge. All den Herren, die aber die Verantwortung tragen müssen, ein unerschütterliches Vertrauen in ihr Produkt sowie Kraft und Gesundheit.

Liebe Mitglieder und Freunde des VET, unterstützen Sie mit großem Applaus meinen Dank und Wunsch und beweisen Sie damit, daß unsere Sympathien zur Maschinenfabrik Rüti nach wie vor groß sind.

Die Redaktion der «Mitteilungen über Textilindustrie», unserer gemeinsamen schweizerischen Fachschrift für die gesamte Textilindustrie, schließt sich diesem Dank und den Jubiläumswünschen an mit einem herzlichen

Vivat crescat floreat Maschinenfabrik Rüti!

Anton U. Trinkler

Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Unterrichtskurse

Wir möchten unsere verehrten Mitglieder vom VET, SVF und VST, Abonnenten und Kursinteressenten auf folgende Kurse aufmerksam machen:

1. Identifikationsmethoden für die Textilfasern

Kursleitung:	Herr Prof. Ing. *H.W. Krause*, ETH Zürich, und Mitarbeiter
Kursort:	Maschinenlaboratorium der ETH, Sonneggstraße 3, Zürich 6
Kurstag:	Freitag, den 10. November 1967, 08.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.30 Uhr
Programm:	Mechanische Eigenschaften, mikroskopische Methoden, thermisches Verhalten, Anfärbetest und Lösungsverhalten. Kurze Einführungsreferate. Vorwiegend praktisches Arbeiten.
Kursgeld:	* Vereinsmitglieder Fr. 20.—, Nichtmitglieder Fr. 40.—
Anmeldeschluß:	26. Oktober 1967 Teilnehmerzahl beschränkt!

2. Förderung der Zusammenarbeit und Menschenführung

Kursleitung:	Herr Dr. *H. Bertschinger*, Fehraltorf ZH
Kursort:	Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstraße 119, Zürich 10
Kurstag:	Samstag, den 11. November 1967, 08.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr
Programm:	*Führen durch Delegation von Aufgaben und Verantwortung* — 3 entscheidende Führungsbilder — Untergebener oder Mitarbeiter — Patriarchalischer Führungsstil und die Willkür in der Arbeitsverteilung — Wie arbeitet man mit selbständigen Mitarbeitern zusammen? — Die Bedeutung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung — Was sind selbständige Aufgabenbereiche? — Die Gefahr der Kompetenzüberschreitung und Rückdelegation

— Wofür ist der Vorgesetzte noch verantwortlich, wenn er alles delegiert hat?

Kursgeld: * Vereinsmitglieder Fr. 20.—, Nichtmitglieder Fr. 40.—

Anmeldeschluß: 27. Oktober 1967

3. Synthetische Garne im Examen

Kursleitung: Herr Prof. Dr. *A. Engeler*, Empa-C St. Gallen, und Referenten aus dem Mitarbeiterstab

Kursort: Hörsaal der Empa-C, Unterstraße 11, St. Gallen

Kurstag: Donerstag, den 16. November 1967, 10.00 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr

Programm:
1. Uebersicht über Typen von synthetischen Chemiefasern und texturierten Garnen
2. Das chemische und thermische Verhalten von synthetischen Fasern
3. Prüfung von synthetischen texturierten Garnen und daraus hergestellten Produkten
4. Fehler und Fehlerquellen in Webwaren aus synthetischen Chemiefasern
5. Ueber Wärmeisolierung von Produkten aus synthetischen und aus texturierten synthetischen Chemiefasern
6. Aussprache über den behandelten Stoff

Die Vorträge werden mit Demonstrationen verbunden sein!

Kursgeld: * Vereinsmitglieder Fr. 25.—, Nichtmitglieder Fr. 45.—

Anmeldeschluß: 1. November 1967

Die Mittagsverpflegung wird in Form eines einfachen Lunch im Institut eingenommen; die Kosten hiefür sind im Kursgeld inbegriffen

4. Marketing, Verkaufsorganisation und Verkaufsleitung

Kursleitung: Herr *E. Oesch*, Herausgeber der Briefe an den Chef und den Mitarbeiter, Thalwil

Kursort: Kasino Zürichhorn, Bellerivestraße 170, Zürich 8

Kurstag: Mittwoch, den 29. November 1967, von 09.15 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr

Programm: Besonders für den Verkaufsleiter gilt die Forderung, sich lebendig zu halten und immer wieder von neuem schöpferisch an seine Aufgabe heranzutreten. In konzentrierter Arbeit mit Fachgenossen zusammen und unter bewährter Leitung werden Ideen angeregt und bildet sich der produktive, fortschrittliche Geist, den alle brauchen.
Wie wird die Absatzsicherung geplant und organisiert?
Welche Fähigkeiten müssen beim Verkaufsleiter vorausgesetzt werden?
Aufgaben und Ziel der Verkaufsleitung und Planung.

Kursgeld: * Vereinsmitglieder Fr. 25.—, Nichtmitglieder Fr. 50.—

Anmeldeschluß: 11. November 1967

Näheres über das gesamte Kursprogramm 1967/68 kann der September-Nummer der «Mitteilungen über Textilindustrie» entnommen werden.

Die Anmeldungen sind an den Präsidenten der Unterrichtskommission, A. Bollmann, Sperletweg 23, 8052 Zürich, zu richten. Die Anmeldung muß enthalten: Name, Vorname, Jahrgang, Adresse, Beruf, Adresse des Arbeitgebers und ob Mitglied des VET, SVF oder VST. — Bitte beachten Sie den Anmeldeschluß.

Die Unterrichtskommission

Chronik der Ehemaligen. — Im vergangenen Monat ist beim Chronisten nicht viel Post eingegangen. Dafür hat ihm der September aber mit verschiedenen Einladungen und Besuchen wieder manche schöne Stunde vermittelt, an die er sich hin und wieder gerne erinnern wird.

Es begann am Anfang der zweiten Woche mit einem abendlichen Anruf und der Frage: «Chönnt Sie am Dunnstig uf Wyfelde cho?» Nach der bejahenden Antwort dann die Mitteilung, daß der Zug um 10.21 Uhr in Zürich abfahre und kurz nach 11 Uhr in Weinfelden sein werde, wo ich abgeholt werde. Dann am Mittwochabend ein weiterer Anruf: «D Billett für Wyfelde bsorge dänn ich, für uf Züri händ Sie ja es Abonnement. Also morn am zähni im Bahnhof.» So etwa mögen es die beiden Studienfreunde vom Kurs 1923/24 Mr. *Max Müller* von New York und Señor *Hans Berger* von Buenos Aires vermutlich im voraus miteinander vereinbart haben. Am folgenden Morgen hatte der Chronist dann das Vergnügen, auch wieder einmal Frau Berger begrüßen zu können, und etwas später im schönen Heim von Mr. Müller auch dessen Gattin. Man kredenzte sofort den Aperitif, und nachher führte Mr. Müller seine Gäste bei strömendem Regen zum Mittagessen in die «Drachenburg» nach Gottlieben am Untersee. Bei aufheiterndem Himmel kehrte man am Nachmittag nach Weinfelden zurück, wo bald nachher noch ein reichlicher Zvieri gespendet wurde und der Chronist sich am frühen Abend dankend verabschiedete.

Am folgenden Tag war der Chronist wieder einmal in Rüti. Im Zusammenhang mit ihrem 125jährigen Bestehen hatte die *Maschinenfabrik Rüti AG*, vormals Caspar Honegger, den VET zum Besuche eingeladen. So wanderten am Vormittag des 15. September in zahlreichen kleineren Gruppen etwa 200 Ehemalige durch die Werkstätten und Säle und staunten über deren neueste vollautomatische Anlagen, Arbeitsmaschinen und Einrichtungen, und ganz besonders über die jüngsten Entwicklungen im Bau von Webmaschinen. Nach einem einführenden Vortrag und der vormittäglichen Wanderung mit der Einschaltung eines kurzen Films über die MR hatte sich die ganze Gesellschaft im Gasthof zum Löwen zum Mittagessen zusammengefunden. Dabei verdankte Präsident *Paul Strebel* mit herzlichen Worten die Einladung und wünschte der Maschinenfabrik Rüti auch für die Zukunft eine weitere glückliche Entwicklung. Als Jubiläumsgeschenk spendete der VET eine Neuenburger Pendule. Eine schöne, sehr reich illustrierte kleine Schrift «Besuch in Rüti» und ein hübsches Stoffel-Taschentuch mit der Jubiläumsziffer 125 mit kleinem Lorbeerzweig wird alle Besucher auch später an diesen Tag in Rüti erinnern.

Für den Chronisten war dieser Besuch in Rüti noch eine besondere Freude, weil er wieder einmal viele «Ehemalige» kurz begrüßen konnte. Eine große Ueberraschung war es für ihn, als ihn in einem der Arbeitssäle plötzlich Señor *Emil Wäckerlin* (35/36) begrüßte, den er immer noch

in Montevideo/Uruguay wähnte. Nach weit mehr als 20 Jahren «Südamerika» ist er unlängst wieder in die alte Heimat zurückgekehrt. Nach 17 Jahren «England» ist auch Mr. *Christian Matter* wieder heimgekehrt und nun in Thalwil tätig. Sehr gefreut hat es den Chronisten, ferner auch noch zwei ehemalige Lettenstudenten begrüßen zu können, die vor mehr als einem halben Jahrhundert die Schule besucht hatten. Als er dann am frühen Abend nach Hause kam, sagte man ihm, daß er für morgen schon wieder eingeladen sei.

Unser treuer Amerikafreund Mr. *S. Carl Veney* (18/19) in Rutherfordton/N.C. war am frühen Morgen des 15. September in Zürich angekommen. Drei Stunden später hatte er schon in Küsnacht angerufen. Man traf sich dann am Samstagmittag auf dem Bahnhof Stadelhofen, freute sich des Wiedersehens und saß bald nachher bei einem guten Mittagessen im 1. Stock der «Kronenhalle». Zwei Tage nachher war Mr. Veney zum Mittagessen im bescheidenen Heim des Chronisten. Am Nachmittag ist er dann nach Thalwil hinübergefahren, um seinen Studienkameraden Hans Angehrn zu begrüßen.

Einer Einladung des Chronisten folgend, hatten sich dann die Ehemaligen vom Schuljahr 1918/19 in und um Zürich herum am Nachmittag des 23. September im Restaurant des Hotels Thalwilerhof in Thalwil wieder zu einer Zusammenkunft eingefunden — der dritten dieses Jahres! Sie galt den einstigen Studienkameraden *Emil Suter*, der nach 41 Jahren unlängst von London wieder in die Heimat zurückgekehrt und nun in Wettswil am Albis zu Hause ist, und *S. Carl Veney*, der wegen der ITMA 67 von den USA zu kurzen Ferien an den Zürichsee herübergekommen war und am 2. Oktober schon wieder zurückgeflogen ist. Daß an diesem Nachmittag noch ein anderer Studienkamerad aus Amerika kommen werde, das hatte nur der Chronist gewußt, weil er drei Tage vorher von ihm angerufen worden war. Es war daher für die kleine Gesellschaft eine große und freudige Ueberraschung, als noch Mr. *Walter Baur* aus Lock Haven/Pa. erschienen war. Manche seiner Kameraden hatten ihn seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen, und der eine und andere mußte ein bißchen studieren, wer der große, feste Herr sein könnte, der sich da eingefunden hatte. Man hat dann ein bißchen nachhelfen müssen. Die Ueberraschung war gelungen, und somit ein Grund mehr, ein fröhliches Wiedersehen zu feiern. Dazu hatten sich eingefunden: *Hans Angehrn, Hans Fierz, Teddy Kündig, Ernst Meier* und *Ernst Züst*, während sich Ernst Abderhalden wegen Landesabwesenheit entschuldigt hatte. Weil noch einer aus der Nähe fehlte, sind dann Teddy Kündig und Ernst Meier rasch nach Horgen gefahren und haben den einstigen Kameraden *Walter Baumann* noch geholt. So hatten sich nach 48 Jahren an diesem Samstagnachmittag neun ehemalige Lettenstudenten zusammengefunden. In froher Unterhaltung verging dabei Stunde um Stunde. Es war Abend geworden, als Freund Hans Angehrn die ganze Gesellschaft zu einem festlichen Nachtessen eingeladen hatte. Es hatte ihn ganz besonders gefreut, daß man in seinem Heimatort zusammengekommen war. An die einstigen Studienkameraden in England, Amerika und Australien gingen Grußbotschaften. — Walter Baur wird am 21. Oktober wieder nach seiner zweiten Heimat zurückkehren.

Und nun die erhaltene Post. Kurz vor Ende August grüßte aus seinen Ferien auf Rhode Island unser treuer Veteran Mr. *Robert Herbstreit* (17/18) von Shannock aus. Gesundheitlich gehe es ihm wieder besser, so daß er wieder froh in die Zukunft blicken könne, meldete er. Seine berufliche Tätigkeit hat er stark eingeschränkt, aber aufhören kann er noch nicht; die Firma läßt ihn noch nicht springen. — Mit einer Karte vom Ferienparadies Dorado auf Puerto Rico grüßte Mr. *Rolf Mandeau* (44/45) in Teaneck/N.J. «Die Nüsse fallen einem direkt in den Mund», schreibt er. — Dann kam ein Brief von unserem lieben Veteranenfreund Mr. *Albert Hasler* (04/06) in Hazleton. Die «Chronik» in der August-Nummer habe ihm wieder große Freude gemacht, weil so vieles zu vernehmen war. Die ITMA 67 werde vermutlich noch etliche «Ehemalige» aus den Staaten nach Basel locken, meint er. — Am gleichen Tag traf auch ein Brief von Mr. *Ernest R. Spuehler* (23/24) in Montoursville ein. Er berichtet, daß von dort etliche Textilfachleute an die große Ausstellung nach Basel gehen werden; er selber aber könne nicht weg. — Von Flims-Waldhaus grüßten mit einer schönen Karte unser Veteran Mr. *Charlie Ochsner* (17/18) und Mrs. M. Ochsner aus den Staaten. — Zum Schluß kam noch eine Karte von unseren beiden ältesten Mitgliedern «drüben», den Studienfreunden *Albert Hasler* und *Ernst Geier* (04/06). Sie grüßten vom «The Country Kitchen»-Restaurant in Stamford/Conn. von einem gemütlichen Beisammensein bei einem guten Wein und einem Prosit.

Der Schreiber dankt für alle ihm erwiesenen Aufmerksamkeiten, wünscht allerseits alles Gute und verbleibt mit herzlichen Grüßen der alte Chronist.

Literatur

«Schweizer Technik» — Hefte Nr. 1 und 2/1967 dieser bekannten Exportzeitschrift, die von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung in Lausanne in Zusammenarbeit mit dem Verein schweizerischer Maschinen-Industrieller in fünf verschiedenen Sprachen herausgegeben wird, sind soeben erschienen.

Die eigens der 10. Europäischen Werkzeugmaschinen-Ausstellung (Hannover, 17. bis 26. September 1967) gewidmete Nummer 1/1967 befaßt sich mit der Metallbearbeitung. Sie beginnt mit einem eingehenden Artikel «Die Beurteilung der Bearbeitungsgenauigkeit in der mechanischen Fertigung» aus der Feder eines unserer besten Spezialisten dieser Branche. Mehrere ergänzende Monographien folgen; sie behandeln Spitzenleistungen der Schweizer Werkzeugmaschinenindustrie.

Die Nummer 2/1967 erscheint zum Anlaß der 5. Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung (ITMA 67) in Basel (27. September bis 6. Oktober). Sie wird durch den Leitartikel eines Fachmannes über das Thema «Entwicklungstendenz in der Textiltechnik» eingeleitet, welcher die allerletzten Entwicklungen in diesem Sektor behandelt. Der Leser findet hernach vier sehr interessante Beschreibungen von modernen Schweizer Textilmaschinen, welche der Besucher an der ITMA in Betrieb sehen wird.

«Zeitschriften- und Fachblätterkatalog der Schweiz» — Im gewohnten zweijährigen Turnus ist der bewährte Zeitschriften- und Fachblätterkatalog der Schweiz erschienen, herausgegeben vom Verband Schweizerischer Annoncen-Expeditionen VSA.

In diesem übersichtlichen Nachschlagewerk sind Hunderte von Aenderungen hinsichtlich der Insertionstarife, Auflagen usw. berücksichtigt.

Die kurzfristige Erscheinungsweise, die große Aktualität und die Genauigkeit der Daten machen diesen Katalog zu einem beliebten Arbeitsinstrument der Branche. Jede neue Ausgabe dieser handlichen Broschüre stößt daher auf zunehmendes Interesse der Inserenten und Werbetreibenden, weshalb immer mehr Exemplare gedruckt und verbreitet werden.

Verband Schweizerischer Annoncen-Expeditionen VSA (Publicitas AG, Orell Füssli-Annoncen AG, Schweizer Annoncen AG «ASSA», Mosse-Annoncen AG), Postfach 748, 8022 Zürich